

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

Nb 47

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

I. Fragebogen

Ort der Mundart:

Basdorf

Kreis:

Niederbarnim

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Bassdörfe

Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

a) das grammatische Geschlecht

b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

a) die Nennform (Infinitiv)

b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Lou

Vorname Ernst

Wann geboren 22. 8. 89 in Kremmen 4/Berlin

Beruf Hauptlehrer a. D. (1910-30 am Ort; ab 1919 erneuert)

Anschrift Basdorf / Krs. Niederbarnim, B.M.W.-S. 7/II

Aufgezeichnet April 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Moss

Vorname Inge

Geburtsort Wolfsdorf / Krs. Rosenberg (Westpr.)

Wann geboren 12. Juli 1924

Beruf Lehrerin

Seit wann im Ort Oktober 1935

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939

im Jahre 1949

Hat der Ort eine eigene Schule? ja (8-stufig)

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten

Siedlungen

Sonstiges Herkunft des Ortsnamen nicht einwandfrei geklärt. — Bartholomansdorf? (Erklärung aus „bas“ = tief (unten) bestimmt falsch.)

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Miere</u> b) <u>keine mundartl. Bezeichnung.</u>
2. der Bienenschwarm	
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	
4. das Bienenhaus	
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>seid fleißig wie die Bienen</u> <u>(mundartlich nicht bekannt)</u>
6. der Regenwurm	<u>Piermade</u> ; <u>Pieresel</u> (<u>Wurm als Fischköder</u>)
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Padde</u> b) <u>Padale</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulquappe</u>
10. die Kröte	<u>Kröäte</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>allgemeine Bezeichnung: keine</u> <u>Krüzotter, Ringelnatter, glatte Natter</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Hippstert</u>
13. der Storch klappert laut	
14. Reime vom Storch	„ <u>Klapperstorch, du Bester, bring 'ne kleine Schwester!</u> “ „ <u>Klapperstorch, du Luder, bring nur keinen Bruder!</u> “ <u>(mundartlich nicht bekannt)</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Himmelschlüsselchen</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Osterkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>weißer Flieder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Katzenstert</u>
22. der Klee (Trifolium)	
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Pöede</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbohohe	a) <u>Fichte</u> (Verwechslung der Nadelhölzer allgemein) b) <u>Busch</u> (allgemeiner Ausdruck für niedrigen Wald)
25. die Erle (Alnus)	<u>Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) b)
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Blaubeere</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Pfefferling</u> (Päperling)
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) b)
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Osterkätzchenstruck</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>De Lüttele weet nich, wat se will</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>De Abwaschwann is voll bis oben ran</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>De Priester woohnt bie de Kirch</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Unse Großmutter hett den Korb voll Pilschen gesücht</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>Zu Fastnacht hett el Pannekooke und Gründonnerstag gehlet Brot gegäwen.</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Steckt ja een Bodderschnitte in un beihlt euch een bitschen</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>De Moll hett buten in die Wiesen wühlt</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>De Bollen liggen ungerd Dach un sallen droen.</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Hochdeutsch:	mundartlich:	Hochdeutsch:	mundartlich:
alle	<u>allemale</u>	die Schürze	<u>de Schürte</u>
Kalender	<u>Kalenner</u>	Pferd	<u>Perd</u>
Wetter	<u>Wäder</u>	Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht.	<u>Wat de Buer nich kennt, dat eet he nich.</u>
Blätter	<u>Bläder</u>	das neue Buch	<u>das neue Buch</u>
er schreibt	<u>er schriefet</u>	die Osterferien sind vorbei	<u>de Osterferien sind vorbi</u>
da	<u>daa</u>	Erst die Pfeife in Brand, dann die Dehnen aus dem Mütten	<u>erst de Piep in Brand denn de Dessen ut'n Pütten</u>
Bäume	<u>Bome</u>	Wir essen Butter und Semmeln	<u>Wi äten Bodder und Sämmeche</u>
hat	<u>het</u>	Wenn der Bauer nicht arbeitet, kann der König nicht kochen.	<u>Wenn de Buer nich arbeit't, kann de König nich Koochen</u>
Bauerleute	<u>Buerslüde</u>		
die Soaten	<u>de Soaten</u>		
Honigjahr	<u>Honigjoahr</u>		
wieder	<u>wieder</u>		
der Roggen ist reif	<u>de Roggen is ripe</u>		
ziehen	<u>trecken</u>		
Feuer	<u>Feer</u>		
grüne Weihnachten, weiße Ostern	<u>grüne Wiinnachten, witte Ostern</u>		

„Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch“

Beobachtungen am Wortschatz des Ortes

Hochdeutsch:	mundartlich:
Die Hühner legen durch den Tropf, und die Kühe melken durch den Hals.	De Hühner leggen <u>dorch'n Tropf</u> , un de Köh melken <u>dorch'n Hals</u> .
Wenn's Unglück sein soll, fällt sich die Katze vom Feuerherd tot.	Wenn't Unglück sin soll, fällt sich de Kat von'n <u>Feuerherd</u> <u>tot</u> .
Die Frau kann mit der Schürze mehr aus dem Haus tragen, als der Mann mit dem Wagen hinein-fährt.	De Fru kann met de <u>Schürze</u> mehr <u>ut't</u> <u>Haus</u> droegen, as de Mann met'n <u>Wagen</u> <u>in-führt</u> .

J. Mmm
Basdorf / Kr. Nbr.